



Übertragbare Krankheiten – Tuberkuloseimpfung und –behandlung

Impfschutz in der Europäischen Region

Die Durchimpfungsrate ist in den letzten Jahren leicht gestiegen. Es bestehen jedoch noch immer große Unterschiede sowohl zwischen Ländern als auch innerhalb von Ländern. Daten aus dem Jahr 2015 deuten darauf hin, dass es zu diesem Zeitpunkt bei der Impftrate noch immer erhebliche Unterschiede zwischen den Ländern gab. Diese Trends bestehen auch weiterhin.

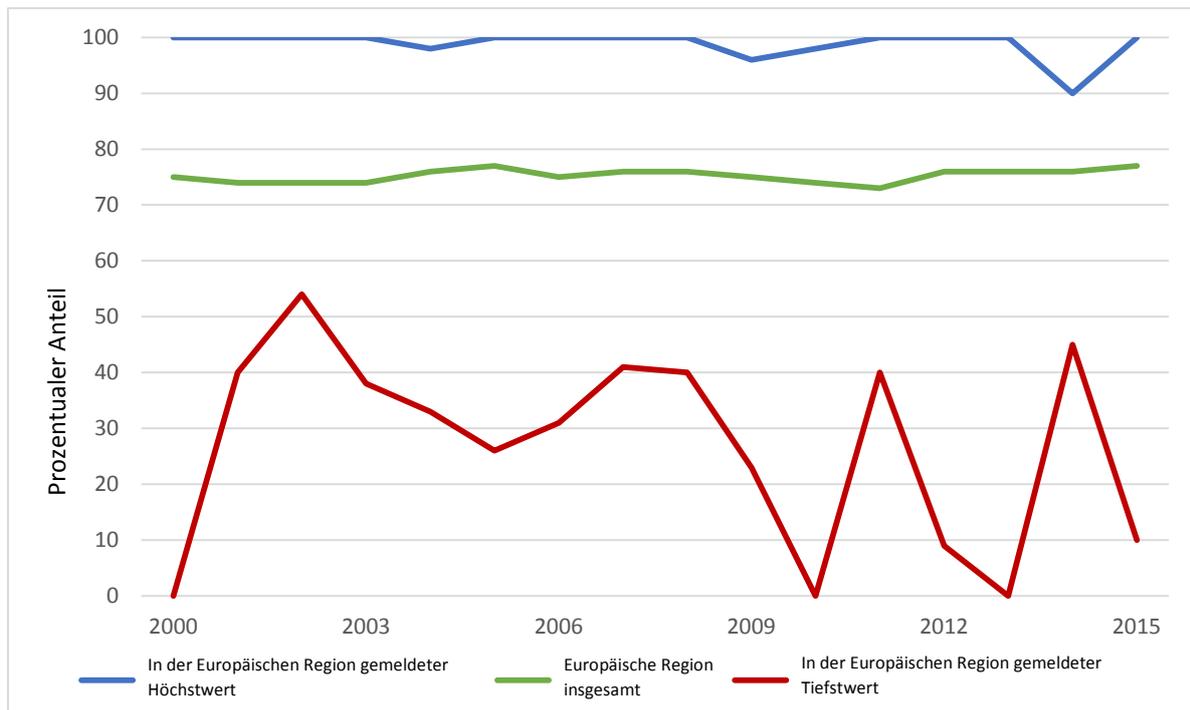
Der WHO vorliegende Daten (die jedoch nicht im Bericht enthalten sind) zeigen, dass sich zwar die Durchimpfung der in Frage kommenden Kinder mit zwei Dosen Masernimpfstoff insgesamt 2017 gegenüber dem Vorjahr von 88% auf 90% erhöht hat, dass aber manche Gemeinschaften eine Durchimpfung von über 95% und andere nur eine Durchimpfung von unter 70% aufwiesen. Damit sind manche Gemeinschaften anfällig für Masernausbrüche, die sich durch Verwendung sicherer und wirksamer Impfstoffe eigentlich leicht vermeiden lassen, aber dennoch 2017 in der gesamten Europäischen Region wieder auf dem Vormarsch waren. Die jüngsten Daten der Verifizierungskommission der Europäischen Region für die Eliminierung der Masern und Röteln deuten jedoch darauf hin, dass etwa 80% der Länder der Europäischen Region eine endemische Übertragung von Masern und Röteln für die Dauer von mehr als 12 Monaten unterbrechen konnten.

Die Länder, in denen sowohl Masern als auch Röteln weiterhin endemisch sind (10 im Fall von Masern, 11 im Fall von Röteln), sind insbesondere Länder mit mittlerem Einkommen, die mit großen Schwierigkeiten hinsichtlich der finanziellen und operativen Nachhaltigkeit ihrer Impfprogramme konfrontiert sind. Dennoch ist es zur Verwirklichung und Aufrechterhaltung des im Europäischen Impfkaktionsplan (2015–2020) aufgeführten Eliminierungsziels für Masern und Röteln von zentraler Bedeutung, dass alle Länder unabhängig von ihrem Einkommen kontextspezifische, maßgeschneiderte Impfinterventionen entwickeln.

Behandlung der Lungentuberkulose

In den vergangenen Jahren ist die durchschnittliche Erfolgsrate bei der Behandlung der Lungentuberkulose in der Europäischen Region leicht gestiegen und lag 2015 bei 77%. Dennoch bleibt sie weiterhin eine der niedrigsten weltweit. Darüber hinaus bestehen weiterhin große Unterschiede zwischen den Ländern: Die Behandlungserfolgsraten liegen zwischen 10% und 100% (definiert wird die Behandlungserfolgsrate für Lungentuberkulose als der Anteil der neuen Fälle, die im Rahmen eines nationalen Tuberkuloseprogramms in einem bestimmten Jahr registriert wurden und deren Behandlung erfolgreich abgeschlossen wurde).

Behandlungserfolgsrate für neue Tuberkulosefälle



Quelle: Daten des Global Health Observatory der WHO [Website] Genf: Weltgesundheitsorganisation. (<http://www.who.int/gho/en/>, eingesehen am 19. August 2018).

Weitere Informationen finden Sie auf folgender Website: <http://www.euro.who.int/en/ehr2018>